

S a u s i t z i s c h e s

M a g a z i n,

Zwey u. Zwanzigstes Stück, vom 30^{ten} Nov., 1785.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedrich Fickelscherer.

I.

Einige Gedanken über unsere erleuchteten Zeiten.

Der Verfasser dieser Gedanken ist der Direct. der Hochgräfl. Reuß. gemeinschaftl. Landes-Schule zu Gera, Hr. Theodor Joh. Abrah. Schütze, unser gel. Landsmann, (dessen wir schon gar oft in unserm Magaz. Erwähnung gethan haben,) welcher sie als eine Einladungs-Schrift zu der Mahmens-Feyer der Grafen und Herren jüngerer Linie Reußen (am 12. Jul. d. J.) auf 2 Bog. in Fol. mit kleiner Schrift hat abdrucken lassen. Ob gleich nichts neues und unbekanntes von dem Verf. hier gesagt wird: so dient doch der Vortrag, welchen er hier gemacht hat, sehr gut dazu, die Sache, von welcher hier die Rede ist, wie in einem Blick, zu übersehen. Wir glauben daher manchen Lesern des Magazines, welchen dergl. Schul- und Akadem. Schriften nicht eben vor die Augen kömen, einen Gefallen zu thun, wenn wir einen Auszug dieses Progr. mit des Hrn. Verf. eigenen Worten mittheilen — Nachdem er etwas von den Vorurtheilen des Ansehens, des Alterthums, und der Neuheit, davon das erstere mit den beyden letztern oft vermischt ist, gesagt hat, so zeigt er, daß unsere Zeiten allerdings verdienen, erleuchtet genannt zu werden, ob wohl die Gegenparthey, so wie sie die Sache sich vorstelllet, diese gepriesene Aufklärung entweder da zu oft vergift, wo sie selbige gern entdeckte; oder die Zeiten, welche ihr Licht so gar absichtlich, oder leichtsinnig mißbrauchen, des schönen Mahmens zu würdigen, diese und jene, ihrer Meynung nach, gegründete Bedenklichkeit behalten wird. Das gehört zur Menschheit, daß eine Sache von einem so, von andern nicht so betrachtet wird,